Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 29 (1949)

Rubrik: Die Ethnographische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

III. DIE ETHNOGRAPHISCHE ABTEILUNG

Im Berichtsjahr ist die vor einigen Jahren begonnene Renovation von Saal I (China-Japan) teilweise weitergeführt worden. Allerdings mußten wieder mehrere alte Vitrinen geopfert werden, um einem neuen, modernen und vor allem besser belichteten Schrank Platz zu machen, der, als Versuchsvitrine für ähnliche Zwecke gedacht, in unserer eigenen Schreinerei gebaut worden ist. Es ist eine lange, zweiseitige Vitrine, die sich zur Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände besonders gut eignet. Sie soll in Zukunft, d. h. bis der in Aussicht genommene Raum für temporäre Ausstellungen geschaffen ist, dazu verwendet werden, die laufenden Eingänge während einiger Zeit und bevor sie in die einzelnen Sammlungen und Räume verteilt werden, dem Publikum in geschlossener Ausstellung zu zeigen.

Leider mußte die vorgesehene Umstellung im Afrika-Saal zurückgestellt werden, doch ist immerhin die Überprüfung des weit verstreuten Materials weitergeführt worden. Der ganze Raum mußte den Sommer über während einiger Wochen abgesperrt werden, da der Boden infolge anderer Placierung der Eisenschränke aufgesprungen war und daher in der hinteren Hälfte neu belegt werden mußte.

Bei seinen administrativen Arbeiten ist der Konservator während mehrerer Monate von Frau K. von Walterskirchen, Bern, unterstützt worden. Sie hat sich insbesondere des erst seit einigen Jahren bestehenden Namen-Katalogs angenommen und ihn, trotz vieler Schwierigkeiten, bis 1914 zurück fortgeführt. Wir sind ihr für diese wertvolle Mitwirkung zu großem Dank verpflichtet.

Es sind nun dreißig Jahre her, seit Herr Ettore Rigozzi, St. Gallen, seine Tätigkeit als Mitarbeiter an der Ethnographischen Abteilung, speziell auf ostasiatischem Gebiet, aufgenommen hat. Ihm und seiner großen Sachkenntnis auf kunstgewerblichem Boden ist es in erster Linie zu verdanken, wenn heute die umfangreiche Japan-Sammlung so intensiv durchgearbeitet ist und einen so vorzüglichen Katalog besitzt. Wir möchten Herrn Rigozzi die langjährige, in uneigennütziger Weise dem Museum geleistete Arbeit verdanken, indem wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß er uns auch in Zukunft mit seiner großen Erfahrung zur Seite stehen werde.

Im Herbst dieses Jahres ist der Senior unseres Mitarbeiterstabes, Herr Adolf Lörtscher, dessen Verdienste um Museum und Bibliothek wir anläßlich seines Rücktritts im letzten Jahresbericht gewürdigt haben, plötzlich gestorben. Er ist bis zu seinem Tode mit dem Museum eng verbunden geblieben, und wir werden seinem gütigen, humorvollen Wesen ein bleibendes Andenken bewahren.

Tafel 15. Neuerwerbung: Ethnogr. Abteilung. Fo- oder Himmelshund in gebranntem und glasiertem Ton, aus China, Ming-Zeit. Geschenk der Firma Wwe. F. Schenk Söhne, Stadtmühle Bern. Text S. 107.

Von einigen besonders interessanten und für unsere Sammlung wichtigen *Neueingängen* lassen wir übungsgemäß eine kurze Beschreibung folgen.

Aus Indien (Nepal) konnten wir ein zu kultisch-zeremoniellen Anlässen verwendetes Metallgefäß in Form einer dickbauchigen Kanne aus Kupfer erwerben. Die reichen Beschläge aus Messing bestehen aus plastisch getriebenen Tierköpfen und kleinen und größern, ebenfalls figürlich getriebenen und ziselierten Platten, die, miteinander abwechselnd, ringsum auf dem Bauch der Kanne und auf dem Fuß aufgenietet sind. Die Handhabe wird von einer Art Chamäleon mit geringeltem Schwanz gebildet, und der Ausguß ist ein Tierkopf mit langem Hals. Der halbkugelige Deckel hat ebenfalls die Form eines Kopfes mit heraushängender Zunge und langen Fühlern. Höhe der Kanne 28 cm.

Unsere gute Sammlung indonesischer Bronzen konnte durch einen aus Java stammenden sog. Talam, einen Präsentierteller zu zeremoniellem Gebrauch, bereichert werden. Der Rand ist schräg aufgebogen und nach außen gekrempelt. Die Mitte des Blattes ist auf der Oberseite in ziemlich tief eingeschnittenen Gravuren mit einer Blatt- und Rankenkomposition verziert, von einem ringsum laufenden Dreieckmuster umfaßt. Die schöne Patina läßt auf ein beträchtliches Alter schließen. (Durchmesser 46,5 cm.)

Unsere China-Sammlung ist durch ein hervorragendes Stück ergänzt worden. Von der Firma Wwe. Friedrich Schenk Söhne, Stadtmühle Bern, wurde uns ein sog. Fo- oder Himmelshund aus gebranntem und glasiertem Ton geschenkt. Es ist ein prachtvolles Exemplar dieser Art von Schutzfiguren, wie sie von den Chinesen vor Tempeln, Palästen oder in den Häusern gegen Dämonen und andere böse Einflüsse aufgestellt werden. Mit seinen hervorquellenden Augen, der aufgestülpten Nase und dem erhobenen, buschigen Schweif bietet er ein außerordentlich rassiges und eindrückliches Bild. Das Tier scheint mit der einen Vorderpfote ein Junges zertreten zu wollen; in Wirklichkeit aber entströmt ihm, nach der Legende und dem Volksglauben, die Milch für seinen Sprößling aus den Pfoten, so daß es also als Sinnbild des weiblichen Prinzips, des Yins gelten kann. Charakteristisch sind aber auch die kleinen, lappenartigen Flügel und die angedeuteten Mähnenhaare, die besonders deutlich auf die Ausgangsfigur dieses Fabelwesens, den geflügelten Löwen, hinweisen, der in ganz Ost- und Südasien verbreitet ist und in Vorderasien bis ins Altertum zurück verfolgt werden kann. Die schönen Farben, besonders das leuchtende Kobaltblau, lassen das Stück in die Ming-Zeit zurück datieren (Taf. 15).

Auch unsere umfangreiche, bedeutende Sammlung aus Alt-Mexiko ist durch eine Schenkung von Frau Dr. Carthell-Küchler, Bern, um einige neue Typen vermehrt worden. Wir erwähnen besonders eine Steinfigur des aztekischen Gottes Xochipilli (Macuilxochitl), des Gottes der Liebe, des Tanzes und des Sports. Er ist sitzend dargestellt, mit verschränkten Armen, als Zuschauer beim rituellen Ballspiel tlachtli. — Weiter einen großen, abgeplatteten Kopf aus gebranntem, rotem Ton, mit Nasen- und Ohrschmuck.

Er dürfte, nach ähnlichen Typen der Kollektion Staub, huaztekischen Ursprungs sein und aus der Gegend von Tampico stammen.

Die weiteren Eingänge sind aus dem nachfolgenden Zuwachsverzeichnis ersichtlich.

E. Rohrer

ZUWACHSVERZEICHNIS 1949

I. ASIEN

Ostindien :
1 Kanne aus Kupfer, mit Messing beschlagen, aus Nepal. Ankauf.
1 Doppelfigur aus Stein, von der Malabarküste. Geschenk von Herrn *F. Kreuzer*, Aarberg.

China :
1 Fo-Hund aus gebranntem Ton, glasiert, Ming-Zeit. Geschenk der Firma *Wwe. Friedr. Schenk Söhne*, Stadtmühle Bern (Taf. 15).
1 Schwert aus Bronze, Hanzeit. Ankauf.

Japan :
1 Lackschachtel, 1 Holzschachtel, 1 Lackteller, 1 Holzteller mit Inkrustationen, 1 Gefäß aus Messing. Geschenke von Frau *P. Ritter*, Zürich.
1 Gesichtsmaske aus Eisen, mit Leder eingefaßt. Ankauf.

II. INDONESIEN

Java :
1 Präsentierteller aus Bronze, sog. Talam. Ankauf.

Borneo :
1 Flechtkorb. Ankauf.

Enggano :
1 Messer mit figürlich geschnitztem Holzgriff. Ankauf.

III. OZEANIEN

Neuseeland :
1 Keule aus Walknochen. Ankauf.

IV. AFRIKA

Kongo :
1 Bogen mit 5 Pfeilen, 2 Bastmatten, diverse Stücke Elfenbein. Geschenke von Frau *Mühlhaupt*, Bern.
3 Gefäße aus Holz von den Bakuba, 1 Holzpfeife. Ankäufe.

Angola :
1 Nackenstütze. Ankauf.

Sudan :
2 Messer mit Scheiden. Geschenk von Herrn *H. Pasteur*, Bern.

Alt-Ägypten :
1 Tonstempel. Geschenk von Herrn *René Jaquerod*, Zürich.

V. NORDAMERIKA

Nordwestküste :
2 figürlich geschnitzte Hornlöffel. Ankäufe.

Mexiko :
1 hockende Figur aus Stein, 1 Tonköpfchen, 1 Musikinstrument aus Ton, 1 Spinnwirtel und 3 kleine Krüglein aus Ton, 2 Kalebassen mit Silberlöffeln. Geschenke von Frau Dr. *Carthell-Küchler*, Bern.

VI. HANDBIBLIOTHEK

a) Geschenke :

Größere und kleinere Werke schenkten:

Anthropos-Institut, Posieux-Froideville, Fribourg.
Abbaye de Saint-André, Les-Bruges, Belgien.
Prof. Dr. *H. Bloesch*, Winterthur.
Pd. Dr. *A. Bühler*, Basel.
P. Clément, Paris.
Dr. *H. Dietschy*, Basel.
Dr. *E. Gerber*, Bern.
J. Helbig, Bruxelles.
Prof. Dr. *J. Henninger*, Posieux-Froideville.
Holger Jacobsen, Kopenhagen.
C. Kjersmeier, Kopenhagen.
Dr. *J. Kunst*, Amsterdam.
Prof. *H. Lehmann*, Paris.
Prof. Dr. *G. Lindblom*, Stockholm.
Prof. Dr. *F. Speiser*, Basel.
Prof. Dr. *A. Steinmann*, Zürich.
Dr. *P. Wirz*, Reinach (Bld.).

b) Tauschverkehr :

Im Tausch gegen unser Jahrbuch erhielten wir die Jahresberichte und Publikationen der folgenden Museen und Institute: Amsterdam (Indish Instituut); Basel (Museum für Völkerkunde); Bern (Geographische Gesellschaft); Budapest (Magyar Muzeum und Ethnographie Népélet); Burgdorf (Sammlung für Völkerkunde); Cambridge, Mass., U.S.A. (Peabody Museum of American Archeology and Ethnology); Chicago; Genève (Musée d'Ethnographie); Göteborg, Schweden (Ethnografiska Museet); Hawai (Berenice P. Bishop Museum); Kopenhagen, Dänemark (Ethnografiska Museet); Leyden, Holland (Rijksmuseum vor Volkenkunde); London (British Museum); Mexiko (Instituto indigenista interamericano); Neuchâtel (Musée d'Ethnographie); New York, U.S.A. (Museum of Natural History); Porto, Portugal (Douro-Litoral); Rom (Rassegna di Studi etiopici); Solothurn (Museum der Stadt Solothurn); Stockholm, Schweden (Statens Ethnografiska Museum); Tervueren, Belgien (Musée du Congo Belge); Tucuman (Universitad National); Torun, Polen (Muzeum Miejskie W. Toruniu); Unesco (Bulletin de l'Unesco); Washington, U.S.A. (Smithonien Institution, United States National Museum); Wien (Museum für Volkskunde); Zürich (Geographisch-Ethnographische Gesellschaft).